

# Das veränderte Antlitz des Dorfes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 42

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753741>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das veränderte Antlitz des Dorfes

PHOTOS von PAUL BERN

Die Männer des Dorfes haben dem Mobilisationsbefehl Folge geleistet, und nun heißt es, alle Kräfte zusammenfassen, um den Ausfall wieder wettzumachen. Tapfer und Fleißig tragen die Frauen auf beiden Schultern, spontan und freiwillig hat sich das Jungvolk zur Verfügung gestellt, und ist das Antlitz des Dorfes auch durch den Krieg grundlegend verwandelt, so ist sein Ausdruck doch vom besten Willen beseelt, der schwierigen Verhältnisse Herr zu werden und das Interesse des Landes zu wahren.

## Le village a changé de visage

Les hommes du village sont mobilisés. Comme auparavant, les femmes accomplissent leur double tâche. La jeunesse se joint à elles, et si le village a changé de visage, on peut y lire la volonté de surmonter les difficultés et de faire son devoir.



Ein Bauernhaus hat im Dorf Quartier genommen. Jeden Abend bei der Wahlabstimmung flüstert die Bauernhaus über dem Dorfplatz. D'inst-mais d'un bataillon est commandé dans le village. Chaque soir, pour le réformé de la garde, le député du bataillon lit sur la place du village.



Es geht der Herbstsaat entgegen, die Erde muß gepflügt werden. Aber der Bauer ist fort, und so greift die Tochter an die Zügel und ihr kleine Bruder hilft ihr. C'est bientôt le temps des semailles et il faut labourer la terre. Le père est loin. La fille de la maison, aide de son jeune frère, a pris les rênes au village.



Der Mann ist eingezogen, alle Pferde sind weg, aber glücklich ist der Traktor da, und die Kinder, die von der Eltern gelernt hat, setzen sich empfindlich an. L'homme est mobilisé. Les chevaux sont réquisitionnés. Il ne reste à la paysanne qu'une solution possible: l'associer elle-même au volant du tracteur.



Eine der drei Schwestern der Dorfobst wird von den Soldaten als Schulfrauen beizugehen. Was machen im Voraus des ersten Soldaten, wo die Schüler im Winter ihre Mittel anbringen, nicht ein großer Tisch. Dem kann ein ganz Dutzend Hände überleben, und weil die dritte Klasse ein wenig Schüler haben (jeune dans un village au Prud) bei der Truppe den Mädchen, so wird sie höher verplant. Et si à toujours moyen de l'arranger? C'est ce que proposent les élèves d'une classe villageoise. Ils se sont réunis dans un coin pour permettre aux soldats d'installer leur dortoir dans la classe.

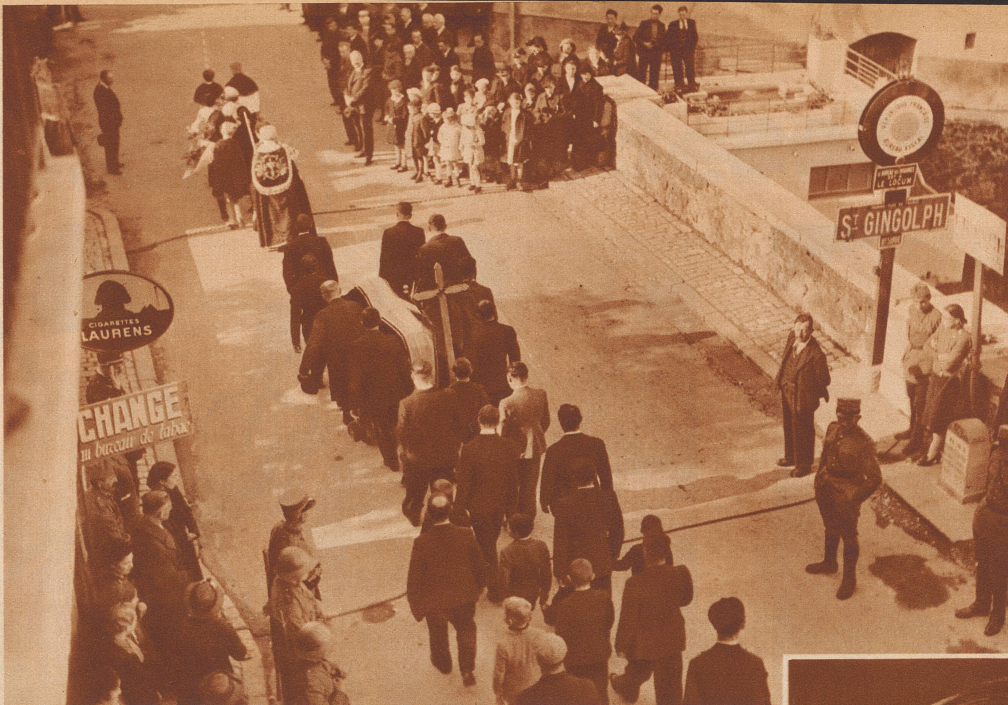


Die Großzahl der Duffwehmaschinen ist eingezogen, die von zusammengekauften «Kriegswehmaschinen» muß sich lösen, um allfälligen Anforderungen gerecht werden zu können. La plupart des pompes ont été appelés sous les drapeaux. Ceux qui les remplacent au village, exercent à grand renfort de jets d'eau.

Unverhofft finden sich mitunter auf dem Wege zur Arbeit eine Begleitung, und die feindliche Unerkennung betrifft, daß die Wege der großen Abwehnen vertrieben werden wird. Qui ne marcherait pas plus calmement au travail, lorsque près de soi des soldats marquent le pas?



Kartoffelreife: Die Bäuerin ist zum Heilwunder gegangen und hat den ihr Land gekauft, das man bei die Kinder gemeinsam haben. Und sofort hat sie Ersatz für den verlorenen, bei dem Knollen und die Melken erhalten, die Kartoffeln können geerntet werden, nur sind es andere Hände, die in diesem Jahre wahren. La récolte des pommes de terre. La paysanne est allée acheter le pain au commandant du bataillon et ce dernier lui a accordé les hommes militaires.



Unten:

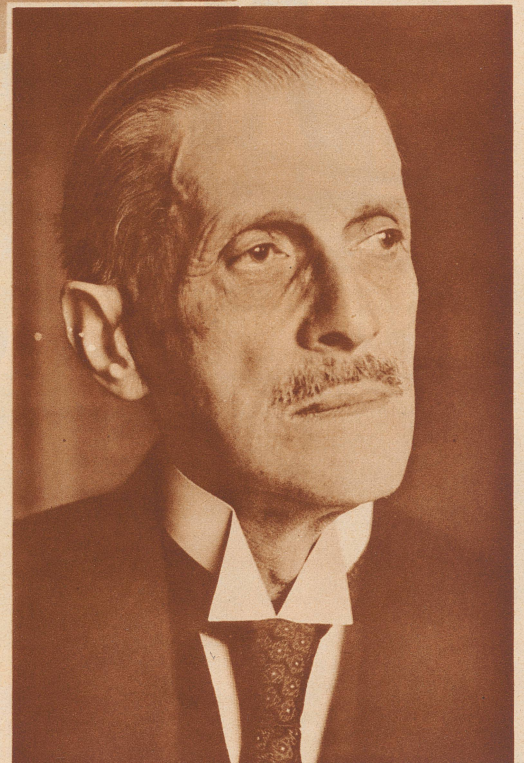
† Alt Bundesrat  
Dr. Robert Haab

starb 75 Jahre alt. Nach einer glänzenden Karriere durch kommunale und kantonale Behörden wurde Dr. Haab 1911 in die Generaldirektion der S. B. B. berufen. 1917 war er schweizerischer Gesandter in Berlin. 1918 erfolgte nach dem Rücktritt Ludwig Forrers seine Wahl in den Bundesrat. Der obersten Landesbehörde gehörte er bis 1929 als Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartementes an. Zweimal, 1922 und 1929, war er Bundespräsident.

Ancien conseiller fédéral Dr Robert Haab, décédé à l'âge de 75 ans. Après une brillante carrière dans les autorités communales et cantonales, il fut appelé à la direction des C. F. P. en 1911. En 1917, il fut ministre suisse à Berlin. Il fut élu conseiller fédéral en 1918, en qualité de directeur du département des postes et chemins de fer. Président de la Confédération en 1922 et 1929.

**Plötzliche Trennung.** Mitten durch St. Gingolph (Wallis) führt die französisch-schweizerische Grenze, welche die Angehörigen beider Gemeinden bis Kriegsausbruch ohne Ausweis passieren konnten. Mit einem Schlage hat sich das Leben hier geändert: Verwandte, Brautleute, Freunde sind durch Ketten voneinander getrennt worden, zwischen denen ein kleines Stück «Niemandland» liegt. Nur die Bürgermeister, Aerzte und die für beide Gemeinden tätige schweizerische Hebamme dürfen die Brücke überschreiten. Und noch eine Ausnahme gibt es: das Begräbnis, denn der Friedhof liegt auf französischem Gebiet. Lange Formalitäten sind jedoch dabei zu erledigen, und genaue Kontrollen finden auf beiden Seiten statt. Bild: Ein Begräbnis in St. Gingolph. Die Spitze des Zuges hat die Ketten überschritten und befindet sich bereits auf französischem Boden, wo Verwandte und Freunde der Trauerfamilie warten, um sich dem Zuge anzuschließen.

Séparation. La frontière franco-suisse traverse St-Gingolph (Valais). Il faut aujourd'hui un permis pour la traverser. Des familles se trouvent séparées par un étroit «niemandland». Seuls les maires, les médecins, et l'unique sage-femme ont libre passage. Seuls aussi les enterrements, car le cimetière est en terre française. Les formalités n'en sont pas moins compliquées de part et d'autre. Convoi funèbre à St-Gingolph. La tête du cortège a déjà franchi la chaîne.



Rückkehr in die Heimat

Junge Schweizerinnen sind, von London kommend, am Lausanner Bahnhof eingetroffen. Ein Transport von 1400 Frauen wird noch aus London erwartet.

Retour au pays. De jeunes Suissesses arrivent de Londres en gare de Lausanne. On attend encore un transport de 1400 femmes.

Es ist vorgesorgt

Haben Sie rechtzeitig alle sechs Landesausstellungsnummern der ZI gesammelt? Nein? Der Verlag Conzett & Huber, Morgartenstr. 29, Zürich, liefert sie Ihnen jetzt in schönem Einband, als farbiges, großes und bleibendes

LA-Erinnerungsbuch

für nur Fr. 2.80. Bestellen Sie, solange der Vorrat noch reicht!

Avez-vous les six numéros de l'Exposition nationale suisse du ZI? Non? L'édition Conzett & Huber, Morgartenstr. 29, Zurich, vous fournira dès maintenant un livre joliment relié de l'Exposition nationale suisse au prix de fr. 2.80. Passez votre commande à temps, le nombre de ces exemplaires étant réduit.



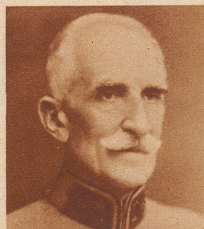
† Nationalrat Fritz Joss

1919 bis 1926 Sekretär des kantonal-bernerischen Gewerbeverbandes, seit 1926 Regierungsrat des Kantons Bern, Oberst der Infanterie, starb 53 Jahre alt an den Folgen eines Autounfalls. Conseiller national Fritz Joss. De 1919 à 1926, secrétaire de l'association bernoise des Arts et Métiers. Depuis 1926, conseiller d'Etat du canton de Berne et colonel d'infanterie. Il mourut à 53 ans, victime d'un accident d'auto.



† Alt Nationalrat Jakob Biroll

langjähriger Gerichtspräsident von Oberheintal, während 40 Jahren Mitglied des st. gallischen Grossen Rates, 1922-1931 Vertreter der St. Galler Katholisch-Konservativen im Nationalrat, starb 85 Jahre alt. Conseiller national Jakob Biroll. Durant de longues années, président du tribunal de Oberheintal. Pendant 40 ans, membre du Grand Conseil st-gallois et de 1922 à 1931 représentant du parti conservateur-catholique au Conseil national. Décédé à l'âge de 85 ans.



† Oberst Eduard Müller

1904 bis 1927 Chef der Kriegstechnischen Abteilung des Eidg. Militärdepartements, starb 85 Jahre alt in Bern. Colonel Eduard Müller, chef du service technique auprès du département militaire (1904 à 1927), il mourut à l'âge de 85 ans, à Berne.



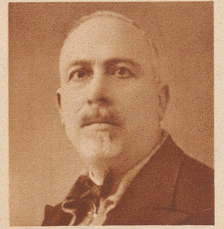
† Minister Joseph Choffat

ehemaliger schweizerischer Gesandter in Buenos Aires und Wien, starb 73 Jahre alt in Pruntrut. Joseph Choffat, ancien ministre suisse à Buenos-Aires et à Vienne, décédé à l'âge de 73 ans.



† Pfarrer J. R. Hauri

während 36 Jahren Seelsorger der Kirchengemeinde Zürich-Wollishofen, Kirchenratspräsident, Präsident der kantonalen Stiftung «Für das Alter» und Ehrendoktor der Universität Zürich, starb 61 Jahre alt. Pasteur J. R. Hauri. Il fut pendant 36 ans pasteur à l'église de Zurich-Wollishofen, président du conseil d'église et président de la fondation « Pour la vieillesse ». Décédé à l'âge de 61 ans.



† Emile Gilliéron

bekanntester Archäologe und prominentester Mitglied der Schweizerkolonie in Griechenland, starb in Athen. Emile Gilliéron, archéologue bien connu et membre de la colonie suisse en Grèce. Décédé à Athènes.